

eine Anstrengung, um auf die Füße zu kommen, und mußte husten. Hustend setzte er sich wieder. Irgend jemand kam und zog ihn in die Höhe.

Sie trugen ihn durch die Arena nach dem Krankenzimmer, rannten mit ihm quer über den Sand, wurden an der Barriere durch die Maultiere aufgehalten, die gerade hereinkamen, dann unter dem dunklen Laufgang durch, die Männer stöhnten, wie sie ihn die Treppe hinauftrugen, dann legten sie ihn nieder.

Der Doktor und zwei Männer in Weiß erwarteten ihn. Sie hatten ihn auf den Tisch gelegt. Sie schnitten ihm das Hemd herunter. Manuel fühlte sich sehr müde. Seine ganze Brust fühlte sich warm an und heiß. Er begann zu husten, und sie hielten ihm irgend etwas gegen den Mund. Alle waren sehr geschäftig.

Elektrisches Licht fiel ihm in die Augen. Er schloß die Augen.

Er hörte jemanden schweren Schrittes die Treppe hinaufkommen. Dann hörte er es nicht mehr. Dann hörte er Lärm, ganz weit weg. Das war die Menge, Ja, nun würde jemand anders seinen zweiten Stier töten müssen. Sie hatten ihm sein ganzes Hemd weggeschnitten. Der Doktor lächelte ihm zu. Da war Retana.

„Hallo, Retana“, sagte Manuel. Er konnte seine eigene Stimme nicht hören.

Retana lächelte ihm zu und sagte etwas. Manuel konnte es nicht hören.

Zurito stand neben dem Tisch und beugte sich über die Stelle, an der der Doktor arbeitete. Er war in seinen Picadorkleidern. Ohne Hut.

Zurito sagte etwas zu ihm. Manuel konnte es nicht hören.

Zurito sprach mit Retana. Einer der Männer lächelte und gab Retana eine Schere. Retana gab sie Zurito. Zurito sagte etwas zu Manuel. Manuel konnte es nicht hören.

Zum Teufel mit diesem Operationstisch. Er hatte schon früher auf vielen Operationstischen gelegen. Er würde nicht sterben. Wenn er sterben müßte, würde ein Priester da sein.

Zurito sagte etwas zu ihm. Und hielt die Schere in die Höhe.

Das war es. Sie wollten ihm die Coleta abschneiden. Sie wollten ihm seinen Zopf abschneiden.

Manuel setzte sich auf dem Operationstisch auf. Der Doktor trat ärgerlich einen Schritt zurück. Irgend jemand packte ihn und hielt ihn fest.

„So etwas könntest du doch nicht tun, Manos“, sagte er.

Plötzlich hörte er Zuritos Stimme ganz klar und deutlich.

„Ist schon gut“, sagte Zurito. „Ich will's ja gar nicht tun. Ich habe ja bloß Spaß gemacht.“

„Ich war gut“, sagte Manuel. „Ich habe nur kein Glück gehabt. Das war alles.“

Manuel legte sich zurück. Sie hatten irgend etwas über sein Gesicht gelegt. Es war ganz vertraut. Er inhalierte tief. Er war sehr müde. Er war sehr, sehr müde. Sie nahmen das Ding wieder von seinem Gesicht herunter.

„Ich wurde gut“, sagte Manuel schwach. „Ich wurde groß.“

Retana sah Zurito an und ging zur Tür.

„Ich bleibe bei ihm“, sagte Zurito.

Retana zuckte die Schultern.

Manuel öffnete die Augen und sah Zurito an.

„War ich nicht gut, Manos?“ fragte er, um Bestätigung bittend.

„Sicher“, sagte Zurito. „Du warst sehr gut.“

Des Doktors Assistent legte Manuel die Maske übers Gesicht, und er inhalierte tief. Zurito stand verlegen daneben und sah zu.

*Deutsch von B. Bessmertny.*